

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 10-3

Artikel: Verkauf der Herrschaft Buchegg

Autor: J.J.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ante octo dies cum obiter invisiffem thermas Badenfes, vidi quid illic egeris in erecta Trajani ftatua, cum provinciae illius aufpicatus effes praefes. En mifimus ad te Henricum Petri, multi ftudiosi (inter quos et Michaellem Yfingrinum typographum diligentiffimum et doctiffimum connumeramus), cum diplomate noftro aut potius fupplicibus literis, ut illius verbis benignum praebeas auditum, atque exaudias et librum tuum Germanice atque Latine imprimendum concedas. Cedet id in magnam laudem tuam, nedum apud tuos, verum et apud omnes Germanos, Gallos, Anglos, Hifpanos, Danos etc. Crede mihi, erit hoc tuum opus multis incitabulum ut fimile quoddam conentur. Ego ego fufcipiam provinciam iftam in manus, fi fortaffe dubites de imprefforibus, quo minus diligenter labor tuus exaretur. Bene vale, vir humaniffime, et domino H. Glariano fcribe, ut librum nobis mittat. Bafileae 17. Augufti Anno 1537. Sebastianus Munfterus.

Die beiden vorftehenden Briefe bieten einige bemerkenswerthe Aufchlüsse zur Gefchichte von Tschudi's erfter grösserer Arbeit dar, von welcher 1538 eine Abtheilung — *De prisca ac vera alpina Rhetia* —, erft aber 1758 das Ganze im Drucke erschienen ift.

Der Brief des Beatus Rhenanus vom 13. November 1536 ift derjenige, deffen ausführliche Beantwortung durch Tschudi bekannt ift. (Vgl. Vogel, Egidius Tschudi als Staatsmann und Gefchichtfchreiber. Zürich, 1856. S. 44 und 192). Die Antwort (zuerft von Goldaft mitgetheilt) ift unvollftändig datirt. Aus Rhenan's Briefe fieht man, dass fie nicht vor Ende November oder im December 1536 gegeben fein kann, und somit Tschudi's darin erwähneter viermonatlicher Waffendienst in Frankreich in den Spätherbft 1536 fiel. Das Eingangswort der Antwort (S. 192 *ibid.*) muss offenbar lauten: *Hic, d. h. Glaronae* (nicht *His*).

Der Brief von Sebastian Münster vom 17. Auguft 1537 zeigt, dass Münster doch nicht fo ganz ohne alle und jede Vorbereitung Tschudi's Manuscript der »*Uralt warhaftig Alpisch Rhetia*« von Glarean fich ausbat, abfchrieb, drucken und überfetzen liess, fondern dass dringende Bitten, diess zu geftatten, vorausgegangen find; fo dass die Indifcretion von Seite Münsters, über welche fich Tschudi nachmals beklagte (s. Vogel S. 46 und 238), etwas weniger grofs erscheint. Die »*Trajani ftatua*«, deren Münster gegen Ende feines Briefes gedenkt, ift der gegenwärtig in der Stadtbibliothek Zürich befindliche Meilenfteine des Trajan aus dem Jahre 99, welcher 1535 zu Wyl bey Baden aufgefunden und von Tschudi am Eidgenöfifchen Schloss zu Baden aufgestellt worden war. (Vgl. Mommsen, *Inscriptiones Conf. helv. Miliarii* nr. 330.)

Verkauf der Herrfchaft Buchegg.

Es ift merkwürdig, wie oft auch die Beften in arge Irrthümer verfallen können! Wer kennt nicht die vortreffliche Gefchichte der Herrfchaft Buchegg, von dem nun verftorbenen Oberft Ludwig Wurftemberger? Aber auch diefem ausgezeichneten Gefchichtsforfcher spielte die Schwäche menfchlicher Natur — gleichfam zum Hohne auch des gröfsten Fleiffes, der vorzüglichften Geifteseigenfchaften, — etwa einmal einen argen Streich, z. B. den folgenden:

Wurftemberger fagt p. 187 feines genannten Werkes (Schweiz. Gefchichtsforfcher, Band XI.): — »Den 25. Jan. 1391 verkaufte Elisabeth Sennin einem Bürger von Basel, Wernli Schilling, die Herrfchaft Buchegg, mit Dörfern, Leuten, Gütern u. s. w.

nebst ihrem zu Basel gelegenen Hause um 170 Goldgulden. »Dieser Verkauf — fügt er ausdrücklich bei — wie bündig und förmlich er auch verscriben wurde, hatte keinen Bestand: wie er aber rückgängig gemacht worden sei, ist nicht klar. Nach vierthalb Monaten (1. Mai) gleichen Jahres schloss Elisabeth einen andern Kauf mit Schultheiss, Räthen etc. von Solothurn für 500 Goldgulden um die Herrschaft Buchegg und Balmegg etc.«

Als Quelle für diese beiden Angaben führt Wurstemberger zwei Urkunden an, die im sogen. Wynigervertrag (»Einer Stadt Solothurn Streithandlung mit Bern, die Herrschaft Bucheggberg etc. belangend, — durch Stadtschreiber Joh. G. Wagner, 1667«) p. 55 und 60 abgedruckt sind. Die erste Urkunde ist im Originale im Staatsarchive von Solothurn noch vorhanden, die zweite befindet sich ebenfalls daselbst in einem Vidimus von Probst, Chorherren und Capitel des St. Ursenstifts von Solothurn von mendag vor St. Johannestag zu Sunnygichten 1451. Nach diesem Vidimus ist auch der Abdruck in Wagners Streithandel; das Original muss also schon im Jahre 1667 nicht mehr vorhanden gewesen sein.

Wenn man nun jene Urkunde vom 25. Jan. 1391 ganz durchliest, so begreift man sogleich ganz klar, dass der damalige Kaufakt um die Herrschaft Buchegg keinen Bestand haben konnte, und sieht sehr leicht ein, wie er rückgängig gemacht worden ist. Denn von einem Verkaufe der Herrschaft steht in dieser Urkunde — kein Wort. Geben wir hier gleich einen vollständigen Auszug des interessanten Aktenstückes, da es ausser dem »Streithandel« sonst nirgends abgedruckt wurde, und diese Staatsschrift ziemlich selten ist.

Wenn man die Urkunde von allen Formeln entkleidet und mit dünnen Worten kurz und ohne Umschweife ihren Sinn ausdrückt, so besagt sie nichts Anderes, als dass Elisabeth Senn den 25. Jan. 1391 von Wernli Schilling von Basel 170 Gulden entlehnte zu einem jährlichen Zinse von 11 Gulden; weil aber, wie bekannt, das Ausleihen von Geld gegen Zins nach kanonischem Rechte verboten war, wurde, um das Verbot zu umgehen, das Darlehensgeschäft in einen Rentenverkauf ab der Herrschaft Buchegg und einem Hause in Basel umgewandelt. Nachdem dann Solothurn (1. Mai gleichen Jahres) die Herrschaft Buchegg gekauft, löste es die Gült ab. Darum ist die Urkunde in das Staatsarchiv von Solothurn gekommen, und darum auch, und nicht etwa weil Elisabeth statt 170 Gulden 500 bekam, konnte sie kurz hernach ihre Herrschaft ohne alle Hinderung dem Staate Solothurn verkaufen.

Solothurn, den 13. Juli 1864.

J. J. A.

Nos Officialis Curie Basiliensis Notum facimus presentium Inspectoribus seu auditoribus vniuersis. . . Quod sub anno Domini Millefimo Trecentesimo . Nonagesimo primo . Sabbato proximo post | diem beate Agnetis Virginis . Coram nobis . Iudicii in figura . tamquam autentica . persona personaliter constitutis . Nobili muliere . Domina Elyzabeht . Sennin de Buchecke relicta quondam nobilis liberi Domini | Henmanni de Bechburg olim militis Basiliensis Dioecesis Vna cum discreto viro Heinricho dicto de Zelle Ciue Basiliensi suo vt dicebat aduocato . quem sibi in Iudicio seculari coram sculteto Ciui- | -tatis Basiliensis in suum ad omnes suas causas . legitimum aduocatum Jam pridem . assignatum fore dicebat Ipfumque suum verum et legitimum aduocatum specialiter ad subscripta perficienda fore et esse | recognouit . Qui etiam . vna cum eadem muliere Huiusmodi aduocaciam . afirmando ipfius aduocatum vt premittitur se fore afferuit . Ex vna . Et discreto viro Wernlino dicto Schilling similiter | Cive Basiliensi parte ex altera . . Dictaque Domina Elyzabeth Sennin . cum consensu et voluntate prefati sui aduocati . consencientis omnia et singula infra scripta permittentis et autorizantis . . Sana per | dei gratiam mente corpore sensu et ratione . Non vi coacta metu inducta . aut dolo cir-

cumuenta quocumque . fed libere atque fponte . ob euidentem ipfius vtilitatem . et nichilominus vr. gentem neceffitatem . . | Redditus annuos . Vndecim florenorum . auro bonorum et pondere Bafilienfi legalium per ipfam fuosque heredes et fucceffores . vniuerfos annis fingulis foluendos . Dicto Wernlino Schilling et illius heredibus | vniuerfis . In fefto . Purificationis gloriffime virginis Marie . Necnon leuandos et percipiendos . De et fuper bonis Necnon . Dominio . villis hominibus Redditibus . exactionibus Stüris | et Juribus infraſcriptis . . Juſto et legitimo venditionis tytulo pro ſe ac ſuis heredibus et fuccefforibus premiſſis . . Vendidit tradidit et affignauit . ſequē vendidiffe tradidiffe et affignaffe publice | recognouit . Prefato Wernlino Schilling . ſuo et heredum fuorum nomine . ab eadem . Juſte et legaliter . ementi . Pro pretio et quantitate . Centum et Septuaginta florenorum auro et pondere bonorum | et legalium predictorum . Quo ſe dicta Venditrix . ab ipſo Emptore . promptos numeratos et ponderatos pretij nomine recepiſſe . et in vſus ſuos vtilis et neceſſarios . totaliter conuertiffe publice recognouit | in Jure coram nobis . Est autem ſpecificacio bonorum et Jurium premiſſorum . hec . . Primo videlicet Dominium . Buchecke cum ſuis villis confineis . hominibus . Redditibus Cenſibus . Stüris ex- | -actionibus . Alemetis (ſic.) . agris . pratis . filuis . ac Juribus alijs . ad idem dominium pertinentibus vniuerſis . Item Domus et area . ſitis in Ciuitate Bafilienſi . nuncupatis . ze Rinach . ſuper montem | ibidem . ſancti Petri . Juxta vicum dictum die Totgaffe . et eſt domus angularis prope fontem ibidem . et iuxta domum dictam Roſenfels . De quibus . Domo et area Rynach . ex ipſorum fundorum | Jure proprietatis annuo cedunt et ſolui debentur . Quinque libre minus quatuor ſolidis denariorum vſualium et cenſualium iuxta conſuetudinem Ciuitatis Bafilienſis . ad prebendam . altaris ſancti Stephani | ſiti in maiori Eccleſia Bafilienſi Cappellano ipſius altaris feu Prebendario dicte Prebende . pro tempore exiſtenti ſingulis annis diuiſim et equaliter in Jeiunijs quatuor temporum Necnon Quatuor Circuli | panum nomine reuiſorū in feſto beati Martini Episcopi et quinque ſolidi in mutatione manus . Dummodo tamen . per poſſeſſores . dictarum domus et aree mutatio fiat et non aliter nomine honorarii . | aliasque omni alio onere Cenſus et quavis obligatione alia penitus abſolutis . . (Folgen nun eine Reihe der üblichen Formeln betreffend Zahlung des Zinses, Stäthalten des Kaufs ohne alle Einsprache etc.

Ceterum ſub anno Domini quo ſupra . ſeria quarta proxima | poſt diem beate Agnetis virginis . Coram nobis . in forma Juris conſtituto . Diſcreto viro . Domino Burghardo Wigman preſbytero cappellano et prebendario altaris ſancti Stephani | ſupraſcripti qui huic preſenti contractui venditionis quoad . onerationem . domus et aree dictarum Rynach preſcriptarum . ſuum in quantum in eo fuit ac potuit adhibuit conſenſum ſine tamen | ſui ſucceſſorum fuorum prebende et altaris quorum ſupra preiudicio quoad annuos cenſus . premiſſos . ea earundem proprietate et directo dominio . debitos et debendos . ac ſine dolo et | fraude . . Quo ſiquidem venditionis contractu . ſicvt premititur peracto . Prenominatus Emptor pro ſe et ſuis heredibus vniuerſis . Venditrici prelibate et illius heredibus . ac ſucceſſo- | -ribus . talem coram nobis . ſecit gratiam quod ſibi anno et tempore inantea quibuscumque . licitum ſit et eſſe debeat . ſepredictos Redditus annuos Vndecim florenorum venditos | ſimiliter pro pretio Centum et Septuaginta florenorum . quorum ſupra . quo venditi ſunt . ſolutis tamen prius . cenſibus ſi qui protunc de dictis Redditibus . ſolui debiti fuerint | vel neglecti cum cenſu pro rata . temporis . tunc tranſacti . debendo . Reemere et recomparare . . Permiſſitque idem Emptor pro ſe et quibus ſupra huiusmodi reemptionem ſe admittere | et reuenditionem . taliter facere . ad hoc ſe ſuosque heredes per debitum fidei ſue preſtite . aſtringendo . . In quorum quidem premiſſorum omnium . teſtimonium . Sigillum Curie noſtre Bafilienſis predictae ad petitionem partium hinc inde preſcriptarum huic appendi ſecimus . Inſtrumento . . Datum et actum vt ſupra . .

Ita eſt Symundus ſchellenberg audiuit hec.

(Auf der Rückſeite des Pergaments ſteht, von der nämlichen Hand, die die Urkunde geſchrieben, kaum leſbar: „... xi gulden geltz von miner frowen | von bechburg (oder buchegg);“ ferner: „... j flor . pro ſigillo | ... viij fl . pro ſcriptura).

Burgen im Gaſter, inſondere Burg Wandelberg.

(Nach Mittheilungen von Dr. F. Keller.)

Unter den Landſchaften, über deren mittelalterliche Geſchichte theilweiſe groſſes Dunkel herrſcht, nimmt das zwifchen dem Walenſee und Zürichſee gelegene Gaſterland eine bemerkenswerthe Stelle ein.